

Themen:

- Nachbericht zur Veranstaltung „Talking Energy“: Grüner Wasserstoff und Wasserstoffträger – Elemente einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung
- Neuer Referent Energiepolitik und alternative Energien
- Dena-Studie „Pkw-Antriebe für die Zukunft“ kommt zu fragwürdigen Rückschlüssen aufgrund einseitig gesetzter Rahmenbedingungen
- MEW und en2x: Gemeinsame Stellungnahme zur Emissionsberichterstattungsverordnung 2022
- MEW fordert Preisdeckel auch für Nutzer von Öl- und Pelletheizungen
- UTV und DWV unterzeichnen Kooperationsvertrag
- Jahreshauptversammlung des bft
- Neue Strategie des bft
- Gespräch mit der US-Botschafterin Dr. Amy Gutmann
- Pressespiegel

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!



Großer Erfolg: Die zweite Ausgabe der MEW-Gesprächsreihe „Talking Energy“ mit dem Thema „Grüner Wasserstoff und Wasserstoffträger: Elemente einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung“

Bei der zweiten Ausgabe der neuen Veranstaltungsreihe „Talking Energy“ drehte sich am 26. September 2022 alles um die Frage, wie eine sichere und nachhaltige Energieversorgung in Deutschland aufgebaut werden könnte. Der MEW hatte eine Metastudie zu diesem Thema beim Wuppertal Institut in Auftrag gegeben, die vier namhafte und aktuelle Studien mit verschiedenen Szenarien unter dieser Fragestellung untersuchte.

Nachdem die Vorstandsvorsitzende des MEW, Dr. Uta Weiß, die Gäste begrüßt und Geschäftsführer Dr. Hans Wenck kurz in die Studie eingeführt hatten, gab Prof. Dr. Manfred Fischedick, Direktor des Wuppertal Instituts, einen Überblick über den internationalen klimapolitischen Kontext und die zwingende Notwendigkeit, das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.

Frank Merten, Co-Leiter des Forschungsbereichs Systeme und Infrastrukturen, stellte die Ergebnisse der Studie im Anschluss vor. Diese kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass der Strombedarf in Deutschland bis 2050

steigen wird, während der Gesamtenergiebedarf sinkt. Um den Bedarf an Energie jedoch klimafreundlich zu decken, werden sowohl Wasserstoff als auch Power-to-Liquid-Produkte zwingend benötigt.

Im Anschluss kommentierte der Innovationsbeauftragte „Grüner Wasserstoff“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Till Mansmann, die Ergebnisse der Studie und die derzeitige Energiepolitik Deutschlands. Er mahnte, sich endlich von der rein nationalen oder europäischen Betrachtung zu lösen: „Wir stehen vor einer Menschheitsaufgabe und diese muss global bewältigt werden.“

Hiernach hatten die Gäste die Möglichkeit den Vortragenden Fragen zu stellen. Von dieser Chance machten sie in großem Umfang Gebrauch und es entspann sich eine spannende Diskussion, in welcher Till Mansmann klarstellte: „Wir wollen bis zum Jahr 2045 auch den Wohlstand erhalten. Das funktioniert aber nur, wenn wir auch den Industriestandort Deutschland erhalten.“

Der Abend klang schließlich bei Drinks und Snacks mit weiteren angeregten Gesprächen im Kreise der Gäste und Diskutanten aus.

Terminhinweis: Die dritte Ausgabe von „Talking Energy“ findet am 29. November 2022 statt. (Nur mit persönlicher Einladung.)

[Zum Nachbericht](#)



Neuer Referent Energiepolitik und alternative Energien

Die Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) hat Anfang des Monats das Team vergrößert: Denis Kletzel betreut als neuer Referent Energiepolitik und alternative Energien vor allem das Thema Wasserstoff, das ihn über viele Jahre seiner beruflichen Laufbahn begleitet. Neben Produktion und Infrastruktur steht die geopolitische Bedeutung des Energieträgers im Fokus seiner Arbeit.

Kletzel studierte Politik- und Wirtschaftswissenschaften am King's College London. Nach dem Master of Science arbeitete der heute 38-jährige als Berater bei einem ehemaligen Bundestagsabgeordneten im Konsortium mit Ludwig-Bölkow-Systemtechnik, Fraunhofer IMW und Hypos im Bereich Energie- und Politikberatung mit Fokus auf Wasserstoff und PtX.

Anschließend wechselte er zur internationalen Regierungsberatung Berlin Economics. Dort leitete er im Projekt Low Carbon Ukraine ein Team von internationalen Energieökonomen und erstellte Kurzstudien und Sachstände zu den Themen Wasserstoff und Strommarktdesign für das BMWK, das BMUV, die GIZ und die dena.

„Unsere Welt befindet sich in der größten Transformation des 21. Jahrhunderts. Ich baue heute mit großer Leidenschaft beim MEW die Brücke in die Wasserstoffwelt von morgen“, sagte Kletzel beim Antritt seiner neuen Position beim MEW.

Dena-Studie „Pkw-Antriebe für die Zukunft“ kommt zu fragwürdigen Rückschlüssen aufgrund einseitig

gesetzter Rahmenbedingungen

Die noch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) in Auftrag gegebene und von der Deutschen Energie-Agentur (dena) durchgeführte Studie „Pkw-Antriebe für die Zukunft: Ökonomische, ökologische und technische Effizienz im Vergleich“ stellte den Neukauf von Pkw in den Jahren 2020, 2030 und 2040 gegenüber und untersuchte, welche Form des Antriebs die beste ökonomische, ökologische und technische Effizienz aus Sicht des Verbrauchers aufweist.

Der MEW kritisiert, dass bereits bei der Definition und der Themenschwerpunktsetzung eine Ausgrenzung von relevanten Technologien erfolgt. Aus Sicht des MEW sollten alle Technologien, die einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten können, in der Analyse berücksichtigt werden. Vor allem die eingeschränkte Technologieoffenheit, der fehlende Blick auf die Bestandsflotte, die zu kurz angesetzte Nutzungsdauer und das Vernachlässigen von Skaleneffekten werden in der Pressemitteilung des MEW kritisiert.

[Zur Pressemitteilung](#)

MEW und en2x sehen starken Änderungsbedarf in der Emissionsberichterstattungsverordnung 2022

Der MEW hat gemeinsam mit Fuels und Energie (en2x) Stellung zum Verordnungsentwurf zur Emissionsberichterstattungsverordnung 2022 genommen. Kritisiert werden muss zunächst die erneut kurze Anhörungsfrist. Beide Verbände identifizierten zahlreiche kritische Stellen im Entwurf.

So fordern die Verbände unter anderem, dass der Biomasseanteil bei der Ermittlung der Brennstoffemissionen vollständig mit dem Emissionsfaktor null zu belegen, die Zulassung der Option auf Verwendung tatsächlich gemessener Werte für Brennstoffe zu erteilen und die Erlaubnis zum Durchreichen entsprechender Belege vom Entlastungsberechtigten an den Steuerschuldner zu ermöglichen ist.

Diese und weitere Forderungen lesen Sie in der vollständigen Stellungnahme, die Sie im Anhang dieses Newsletters finden.

MEW fordert Preisdeckel für Nutzer von Öl- und Pelletheizungen

Der MEW begrüßt zwar grundsätzlich die Pläne der von der Bundesregierung eingesetzten Gaspreis-Kommission zur Entlastung der Gas- und Fernwärmekunden. Die ab März 2023 geplante Deckelung des Gaspreises sollte jedoch auch für Nutzer anderer Energieformen gelten und somit eine Entlastung für alle Verbraucher darstellen.

So sind in Deutschland aktuell nach wie vor mehr als vier Millionen Ölheizungen und fast 700.000 Pelletheizungen in Betrieb. Auch wenn die Kosten für Öl nicht derart stark angestiegen sind wie die Kosten für Gas, so ist die Steigerung beim Öl und bei Holzpellets dennoch erheblich. Dies führt zu einer starken Mehrbelastung derjenigen Verbraucher, die auf diese Weise ihre Häuser und Wohnungen beheizen.

[Zum Positionspapier](#)

UTV und DWV unterzeichnen Kooperationsvertrag

Der Unabhängige Tanklagerverband (UTV) und der Deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband (DWV) haben Anfang Oktober 2022 einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Gemeinsames Ziel der Kooperation ist es, investitionssichere und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Speicherung und den Umschlag von erneuerbaren Flüssigkeiten, die auf Basis von grünem Wasserstoff produziert werden, in Tanklagern zu schaffen. Der UTV möchte damit seine Mitgliedsunternehmen bezüglich der Transformation hin zu einer klimaneutralen Energiewirtschaft unterstützen. Der DWV ist wiederum daran interessiert, die Produktion und Verbreitung des grünen Wasserstoffs und etwaiger Derivate zu forcieren.



Jahreshauptversammlung des bft in Erfurt

Netzwerk und Information – diese beiden Themen standen am 20. September 2022 im Zentrum der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands freier Tankstellen (bft) in der Zentralheize in Erfurt. Nach der Begrüßungsrede des Vorsitzenden Duraid El Obeid folgten zwei spannende Vorträge von hochkarätigen Referenten:

„Energiekrise, Klimawende, Inflation“ – für seinen Vortrag hat sich Dr. Martin Braml, Gründer und Partner von Munich Economics, Dozent an der Universität Passau und ehemaliger Junior Economist am ifo Institut, gleich drei schwere Themen ausgesucht. Er erklärte, welche Gründe zur Inflation in Europa beitragen und dass dabei vor allem die Energiepreise verantwortlich für die Entwicklung seien. Weiterhin führte er aus, welche Auswirkungen der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine auf den Energiemarkt hat. Zum Abschluss erläuterte Dr. Braml den Europäischen Emissionshandel (ETS) als zentrales Instrument der EU zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Dabei forderte er unter anderem eine Erweiterung des ETS um negative Emissionen und die Einführung eines CO₂-Grenzsteuerausgleichs.

Prof. Dr. Thomas Koch, Leiter des Instituts für Kolbenmaschinen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), referierte im Anschluss zum Thema „Kraftstoffe für die individuelle Mobilität der Zukunft – Aktuelle technische und politische Entwicklungen“. Er betonte in seinem Vortrag, dass Kohlenmonoxidemissionen kein relevantes Umweltthema der motorischen Energiewandlung darstellen. Neben dem Ausstoß von CO₂-Emissionen setzte er sich mit den Gefahren von Stickstoffdioxidemissionen auseinander und zeigte sich überzeugt, dass das Thema NO_x ebenfalls seit einigen Jahren gelöst sei. Weiterhin erläuterte Prof. Dr. Koch die Produktion von reFuel-Diesel und -Benzin und empfahl dringlich eine schnelle schrittweise Anpassung der dropin-Rate, also der reFuels-Beimischung, zum fossilen Kraftstoff. Sein Fazit lautete: Ein ausgewiesener Mix an Technologien führt zu einer schnellen Reduktion der Gesamt-CO₂-Bilanz.

Im Anschluss an die beiden Reden diskutierten die Referenten gemeinsam mit Duraid El Obeid unter der Moderation von Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, und Stephan Zieger, Geschäftsführer des bft, über aktuelle politische Themen aus den Bereichen Verkehr und Energie sowie über die Zukunft der verschiedenen Antriebsformen.

Neue Strategie des bft: Zukunftsfähig aufgestellt

Die Mineralölbranche befindet sich angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel an einem Wendepunkt. Zahlreiche europäische und deutsche Gesetze haben zum Ziel, CO₂-Emissionen schnellstmöglich zu senken, unter anderem, indem fossile Kraftstoffe durch andere CO₂-neutrale oder -ärmere Energieträger und Antriebsformen ersetzt werden. Der bft geht daher davon aus, dass der Kraftstoffabsatz in den kommenden Jahren um circa 35 bis 40 Prozent zurückgeht.

Vor diesem Hintergrund hat der Verband in den vergangenen Monaten eine neue Strategie erarbeitet, um sich und die Mitglieder zukunftsfähig aufzustellen. Die Vision besteht aus folgenden drei Bausteinen:

1. Der bft ist Teil der Lösung auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Mobilität.
2. Der bft ist der unabhängige und mittelständische Mitgestalter der

Rahmenbedingungen für bestehende und erneuerbare Energien, zu denen unter anderem E-Ladung, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe gehören.

3. Die Tankstelle ist ein moderner Energieanbieter und soll als Geschäftsmodell bestehen bleiben.

Zu den Zielen der neuen Strategie gehören der Erhalt des Kraftstoffgeschäfts, die Förderung des Markthochlaufs von Wasserstoff, biogener und synthetischer Kraftstoffe sowie von Ladeinfrastruktur und die Verhinderung überzogener Forderungen der Politik in Deutschland und Europa.

Gespräch mit der US-Botschafterin Dr. Amy Gutmann

Im Rahmen eines Netzwerktreffens traf Kathleen Kollewe, Managerin Klimapolitik und Kommunikation beim MEW, die US-Botschafterin in Deutschland Dr. Amy Goodman. In den Gesprächen wurden energiepolitische Fragen, die die USA und Deutschland bewegen, diskutiert. Das Treffen, das unter Chatham House Rules stattfand, deckte die gesamte Palette der Energiepolitik ab. So gab es sowohl eine politische Einschätzung des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine als auch einen Blick auf die große Herausforderung der schnellstmöglichen Energiewende.

Dabei wurde deutlich, dass beide Länder einen grundsätzlich unterschiedlichen Ansatz in ihrer Energiepolitik verfolgen. Während die USA jede Maßnahme unter die Priorität von maximalen CO₂-Einsparungen setzt und auf dem Weg dorthin beispielsweise auch Übergangsoptionen fördert, versucht sich Deutschland an einem Weg mit weniger Optionen für den Übergang. Dies sehen wir beispielsweise bei den strengen Kriterien im Farbspiel des Wasserstoffes. Die Offenheit für privatwirtschaftliche Direktinvestitionen sowie deren Förderung wurden seitens einiger Teilnehmerinnen mittels aktueller Beispiele untermauert.



Pressespiegel

Hamburger Abendblatt

Diesel oder Wasserstoff - wie sieht die Zukunft aus?

Die Elektromobilität ist auf dem Durchmarsch. Doch auch andere Kraftstoffe stehen in den Startlöchern. Welcher kann sich durchsetzen?

[Zum Artikel](#)

Börsen-Zeitung

So wird grüner Wasserstoff wettbewerbsfähig

Der Umbau in eine CO₂-neutrale Wirtschaft bis 2050 hat begonnen. Grüner Wasserstoff wird wichtig sein, wenn wir dem Klimawandel als Gesellschaft gemeinsam begegnen wollen – ein Gastbeitrag.

[Zum Artikel](#)

Die Zeit

Weg mit dem Diesel, her mit dem grünen Gemisch

Die Bahn will ihre Dieselzüge klimafreundlicher machen, indem sie die Motoren auf Ammoniak und Wasserstoff aus erneuerbaren Energien umstellt. Kann das funktionieren?

[Zum Artikel](#)

Badische Neueste Nachrichten

Karlsruher E-Fuels-Pionier Ineratec gewinnt Landespreis für junge Unternehmen

Mit ihren High-Tech-Containern, in denen synthetische Kraftstoffe produziert werden können, sorgte die Karlsruher Ineratec GmbH in der Fachwelt für Furore. Jetzt wurden das Startup mit dem Landespreis für junge Unternehmen ausgezeichnet.

[Zum Artikel](#)

motor.at

„Wir sind am Vorabend der Revolution“

Verfechter von E-Fuels sehen ihre Stunde gekommen. Stephan Schwarzer, Chef der E-Fuel Alliance Österreich, über die neue Situation.

[Zum Artikel](#)

Hinweis:

Wir freuen uns, wenn MEW-intern auf großes Interesse bei Ihnen stößt. Gerne können Sie den Newsletter intern an Kolleginnen und Kollegen und an weitere

MEW-Mitgliedsunternehmen weiterleiten. Wer neu in unseren Verteiler aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte an presse@mew-verband.de.

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper, Dr.
Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel
Münc
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
[die Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2022 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.